

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **50 (1946-1947)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BÜCHER

Schweizer Rechtschreibbuch. Nach Dudens „Rechtschreibung der deutschen Sprache“, bearbeitet von Karl Führer. Vierte, erweiterte und verbesserte Auflage. Brosch. Fr. 2.80, in Ganzleinen Fr. 4.80. Verlag Bächler & Co., Bern.

In neuem Gewand ist das bewährte Schweizer Rechtschreibbuch von Karl Führer erschienen. Es trägt, wie uns scheint, seinen Namen mehr denn je mit vollem Recht; denn bei den über 500 neu aufgenommenen Wörtern handelt es sich zum grössten Teil um Wortgut, das aus schweizerischen Mundarten in die Schriftsprache übergegangen und vom guten Sprachgebrauch anerkannt ist. Auch der vorangestellte grammatische Teil wurde in Anlehnung an die besten schweizerischen Lehrmittel nach mancher Richtung erweitert. Eine willkommene Neuerung ist der Abschnitt „Klippen der Rechtschreibung“, der eine Reihe von besonders ergiebigen Fehlerquellen durch gemeinverständliche Darbietung der Regeln zu verstopfen sucht.

Das äusserlich und inhaltlich vorzügliche Werk sei nicht nur der Lehrer- und Schülerschaft der höhern Schulanstalten, sondern besonders auch dem Privaten als nützlicher und billiger Ratgeber bei seinen täglichen Schreibearbeiten bestens empfohlen!

Der „Schweizer Sportfischer“, die beliebte, immer populär gehaltene Fachzeitschrift der Anglergilde, die in der Schweiz auf zirka 60 000 aktive Sportfischer angestiegen ist, eröffnet den 15. Jahrgang mit dem Tagebuch einer Regenbogenforelle. Ein weiterer Artikel befasst sich mit dem Problem „Aeschen, Aeschengewässer und Aeschenfischer“. Sehr verdienstvoll ist die Sammlung der regionalen Benennungen unserer Fische, deren erster Teil, in Tabellen eingereiht, zum Abdruck kommt. Weitere Artikel über fischereiliche Fragen, feuilletonistische Beiträge, Unterhaltendes und Wissenswertes in kleinen Beiträgen, Aktuelles aus unserer Zeit, Küchenrezept, Berichterstattungen aus Fischereivereinen, Humor, ein Büchertisch und eine Anzahl ausgewählte Bilder ergänzen den Inhalt. Probenummern vom „Schweizer Sportfischer“, auf den das Jahresabonnement nur Fr. 3.— kostet, können von der Buchdruckerei Keller & Co. AG in Luzern bezogen werden. pp.

Bernische Pfarrhäuser, von Dr. Helene von Lerber, Verlag Paul Haupt, Bern. 20 Seiten Text, 32 ganzseitige Tiefdruckbilder. „Berner Heimatbücher“, Band 28. Kart. Fr. 2.80.

E. E. Es ist eine wahre Freude, dieses neue Heimatbuch in die Hand zu nehmen. In schönster Weise repräsentiert es alte bernische Kultur und rollt ein Stück Kulturgeschichte auf. Auf knappem Raum hat die Verfasserin wertvolles Material zusammengetragen. Was erfährt man da alles über bernische Pfarrhäuser, verschiedene Bautypen, über die Geburtsstätte, das Jugendparadies und Wirkungsfeld von Künstlern, Dichtern und Gelehrten! Im Literaturnachweis findet man manche wertvolle Angabe. Den Reigen der Bilder eröffnet wie billig das prächtige Pfarrhaus zu Lützelflüh, das Gotthelf zwischen 1832 und 1854 bewohnt hat. Hier hat er seine berühmten Werke geschaffen. Aber auch andere Häuser zwingen zum Verweilen und erinnern an denkwürdige Tage und Menschen. Man erkennt gleich, wie nahe viele dieser Pfarrherren der Landwirtschaft standen, ja selber Bauern waren. Die Verbundenheit mit Grund und Boden, mit Land und Leuten schuf den geraden und tüchtigen Sinn, der in den Dörfern so viel Schönes und Bleibendes gewirkt hat.

Siegfried Einstein: Melodien in Dur und Moll, Gedichte, Verlag Carl Posen, Zürich. Preis Fr.

E. E. Ein schmales Bändchen Gedichte in schmukem Gewande. Schöne, nachdenkliche Stimmungen sind hier eingefangen. Von göttlichen Dingen gleitet man hinüber ins Reich der Natur, von der Natur zu den Menschen. Die Verse klingen. Musik spielt aus allen Zeilen. Man horcht auf und lauscht manch zartem Tone. Der Reichtum des Lebens wird in sicher geformten Strophen lebendig. Man hält inne und freut sich des einen und andern schönen Fundes. Statt weitere Worte spreche das Beispiel:

Mein Bruder.

Mein Bruder ist der Alte auf der Brücke,
der Heimatlose, der an nichts mehr glaubt.—
Mein Bruder geht dort langsam an der Krücke
Mit den zerrissnen Schuhen, weissverstaubt.

Mein Bruder führt das Schwert in dieser Stunde—
und fällt . . . und führte doch so gern den Pflug!
Mein Bruder ist der Mann, der diese Wunde,
die tödliche, dem guten Bruder schlug. —

Sie alle: meine Brüder nah und ferne
Sind Brüder, wahre Brüder auch von dir!
Sie leben doch mit mir auf einem Sterne —
und wenn sie sterben, stirbt ein Teil von mir . . .